

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (1994)

Artikel: Forschungszentrum in Venafro/Italien, 1992 : Samyn und Partner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSTELLUNGEN UND WETTBEWERBE

Forschungszentrum in Venafro/Italien, 1992

Constructec-Preis 1994 – Europäischer Preis für Industriearchitektur

Bauherr: Guido Ghisolfi of Sinco Engineering, Tortona/Italien

Architekten und Ingenieure: Samyn und Partner, Brüssel/Belgien, Philippe Samyn

Bauleitung: Studio H, Arturo Cernelli, Tortona

Tragwerksplanung: Setesco SA, J. Schiffmann in Zusammenarbeit mit Samyn und Partner

Membran-Strukturen: IPL-Ingenieurplanung Leichtbau GmbH, Radolfzell
Harald Mühlberger, U. Rutsche

Für die Chemische Industrie ist ein Forschungslabor für „große“ und „kleine“ Experimente entstanden. Die Labors sind verbunden mit Räumen für die Verwaltung, Forschung und Technik. Das Programm für die Forschung und die „großen“ Experimente ist nicht festgelegt und soll Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung bieten.

Das Grundstück liegt in einem Ort im Süden Italien, der von traditionellen Bauten geprägt ist. Die neue Industrieansiedlung wird die Tallandschaft mit bestellten Feldern, Hecken und Hainen verändern. Durch die moderne Architektur werden neue Akzente gesetzt. Das leichte, zeltartige Gebilde entstand aus mehreren Entwürfen und entwickelte sich zu einer fast ovalen Form in der Größenordnung von 85 m Länge und 32 m Breite. Resultat des Entwurfsprozesses war ein einziger Raum, der von einer leichten Tragwerkskonstruktion mit einer Höhe von 15 m abgedeckt wird, die von einer symmetrischen, gebogenen und von sechs Längskabeln gespannten Metall-Flechtstruktur getragen wird. In diesem Raum, der durch die Leuchtkraft der Membrane und die peripheren Halbbögen aus Metall erhellt wird, sind alle Funktionsbereiche untergebracht.

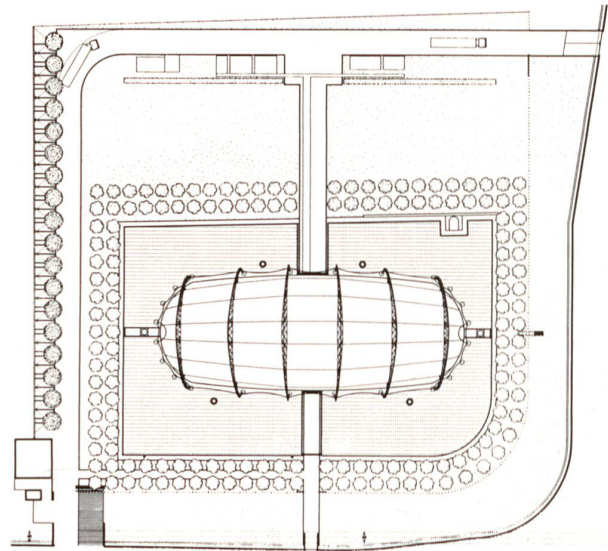
Das Bauwerk liegt in der Mitte eines oval angelegten Bassins, das der Sicherheit dient und sowohl die Gestalt des Hauses als auch den Standort durch seine Rückstrahlungen und Kühle belebt. Der Hauptzugang zum Gebäude erfolgt über eine leichte Brücke, die die von Olivenbäumen beschattete Zufahrt verlängert. Die rückwärtige Grenze des Bauplatzes ist mit Zypressen bepflanzt; dort ist auch das Leitungssystem installiert.

Die abgeschlossenen Forschungsbereiche und die Büros sind voll klimatisiert. Der mittlere Bereich wird durch Frischlufteinzug auf der einen und ein Austrittsluftgitter auf der anderen Seite kräftig durchlüftet. Die Struktur des Baus unterstützt die natürliche Luftströmung.

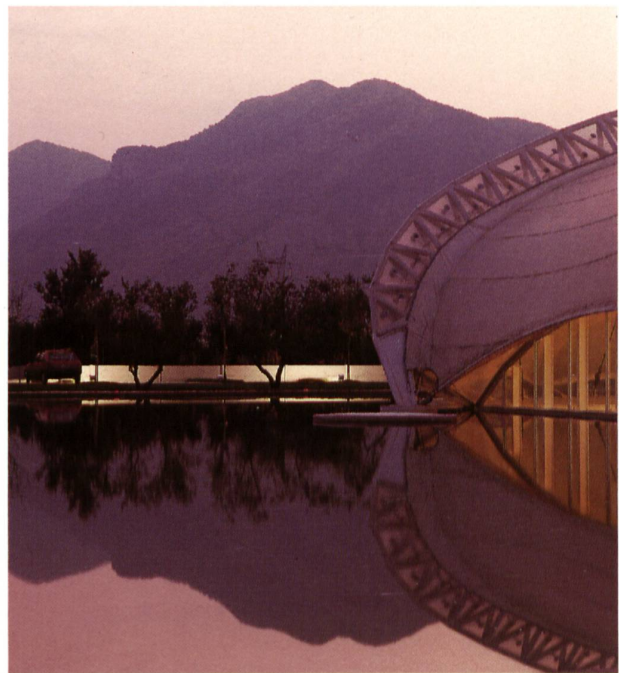
Die Membrane hat eine Lichtstärke von 2%. Sie besteht aus PVC-beschichtetem Polyester (Tedlar), das zwischen den Metallbögen und dem am Boden liegenden Kabel, das die Enden der Bögen hält, gespannt ist.

Die Verbindung zwischen der Membrane und den sechs peripheren Halbbögen besteht aus einem elastischen Material, das an der Peripherie der Halbbögen und an dem Spannungskabel der Membrane befestigt ist. An den beiden Enden der Gebäudelängsachse befinden sich zwei vorgefertigte Einschnittzonen, die als Notausgang über zwei Sicherheitsbrücken dienen.

Pb. S.



Lageplan





Votum der Jury

Das Gebäude reagiert auf seine zwei Hauptfunktionen – heavy and delicate research – mit dem Prinzip Haus im Haus. Hierfür wird eine extreme Interpretation des Standortes gewählt: Eine leichte Membrankonstruktion steht im Wasser, gewährt flexiblen Raum für die Installationen der „Grob-Forschung“ und die eingestellten linearen Laborcontainer. Die architektonische Wirkung der Zeltkonstruktion als Solitär und technoider Fremdkörper wird durch die umgebende Wasserfläche extrem gesteigert; zugleich wird diese ästhetische Funktion ergänzt durch Funktionen der Sicherheit und einer weitgehend ökologisch orientierten Gebäudeklimatisierung.

Die Erhitzung der Innenraumluft-Grenzschicht an der Membranunterseite bewirkt eine kräftige Entlüftung in den Oberlichtreitern, so daß adiabatisch gekühlte Außenluft über die Wasseroberfläche in das Gebäudeinnere strömt. Hier-

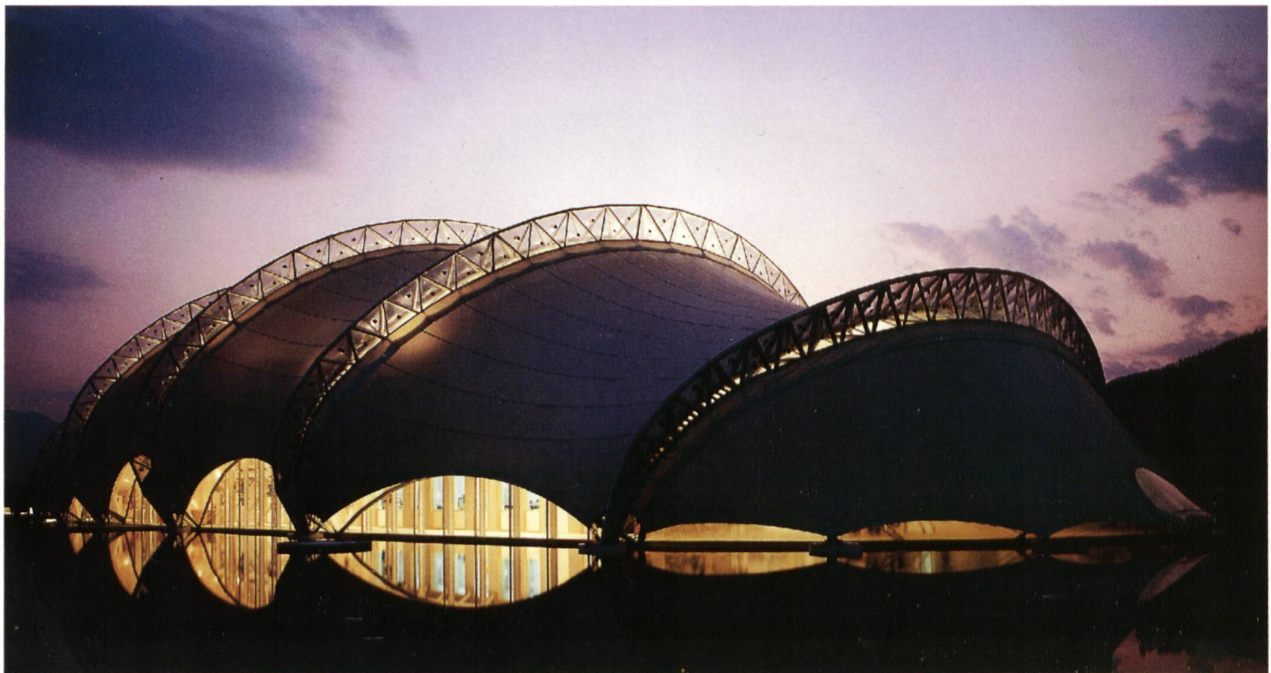
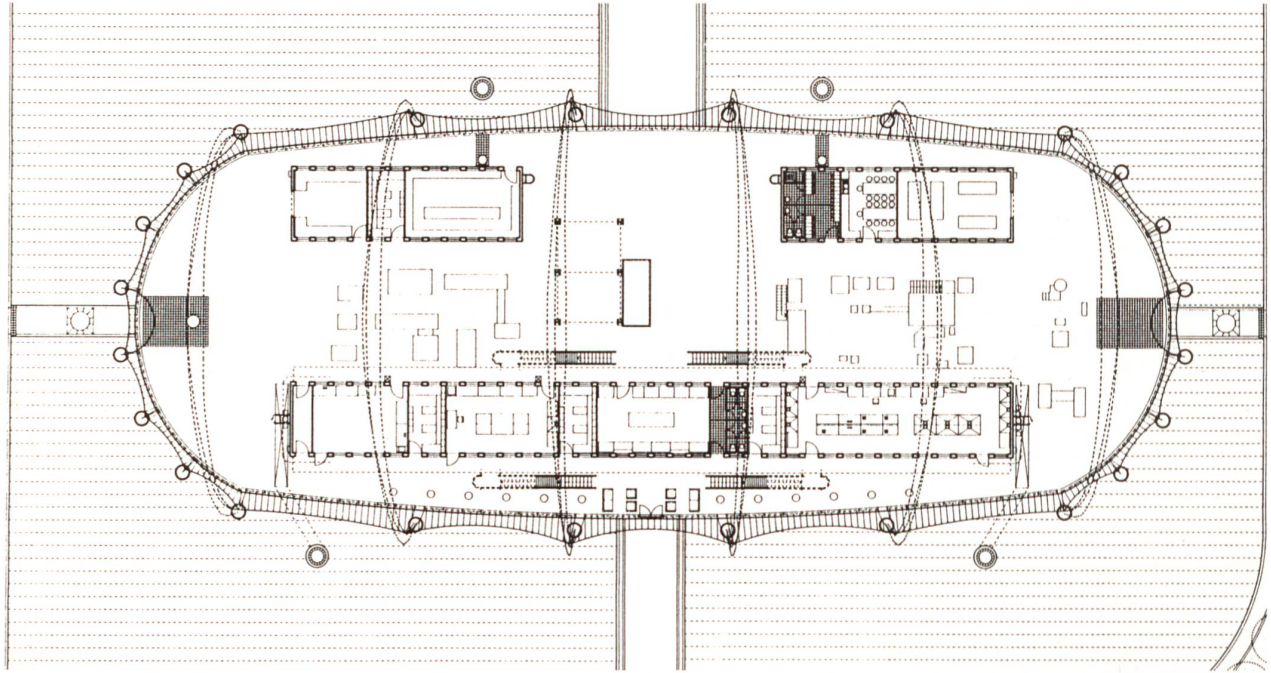
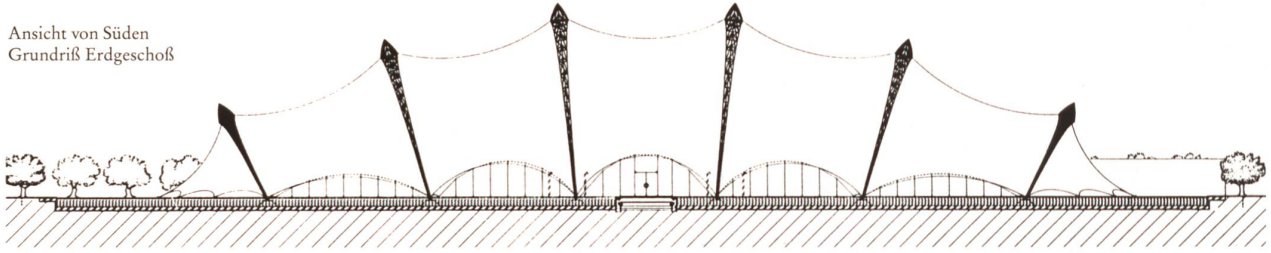
durch wird eine umfangreiche Klimatisierung vermieden; climatechnische Anlagen werden nur für die Labore benötigt. Die seitlichen verglasten Membranöffnungen sorgen zusammen mit der transluzenten Haut für natürliche Belichtung im Hallenraum. Der notwendige Außenbezug der Arbeitsplätze ist damit weitgehend gegeben.

Die sechs Fachwerkbögen der Tragkonstruktion folgen präzise den statischen Erfordernissen. Die Anschlüsse der starren Glasfassade an die Membran ist beispielhaft gelöst. Architektonisch-konstruktive Form, Gestaltung des Standortes und Zusammenwirken mit klimatischen Erfordernissen führen zu einer überzeugenden Gesamtlösung.

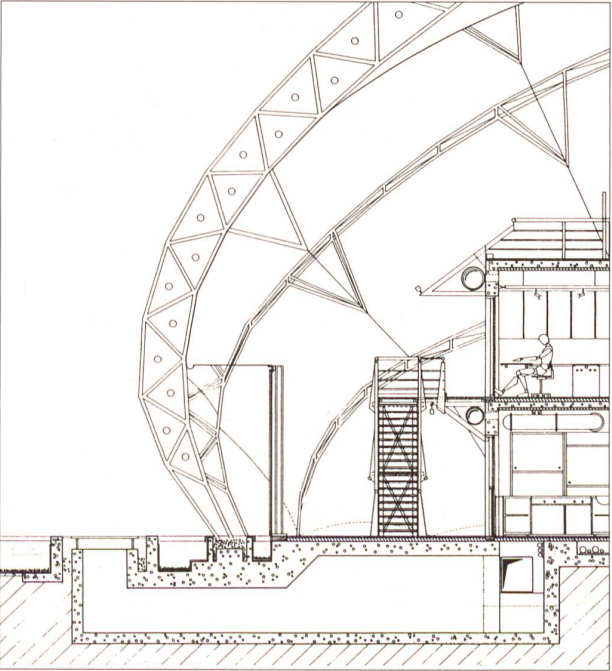
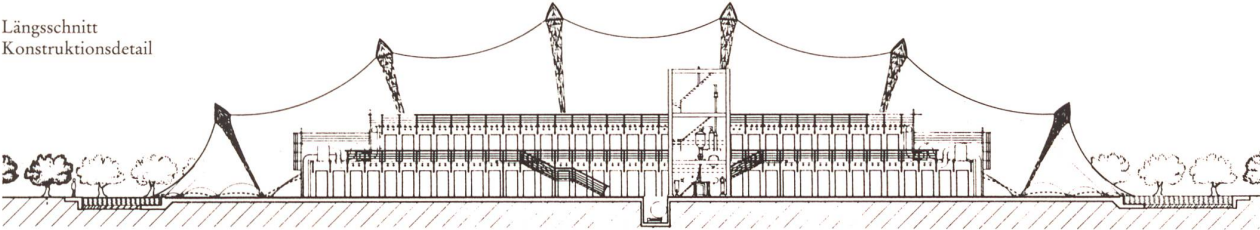
Wegen der sehr guten interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Architekten und Ingenieuren entscheidet sich die Jury für eine gemeinsame Verleihung des Preises.

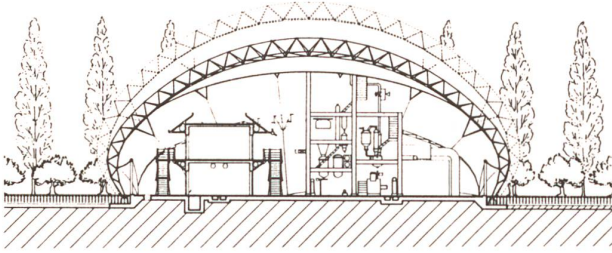
Jury: Claude Vasconi (Vorsitz), Jochen Boskamp, Klaus Daniels, Ingeborg Flagge, Rainar Herberts, Stefan Polónyi, Richard Rogers, Helmut C. Schulitz

Ansicht von Süden
Grundriß Erdgeschoß

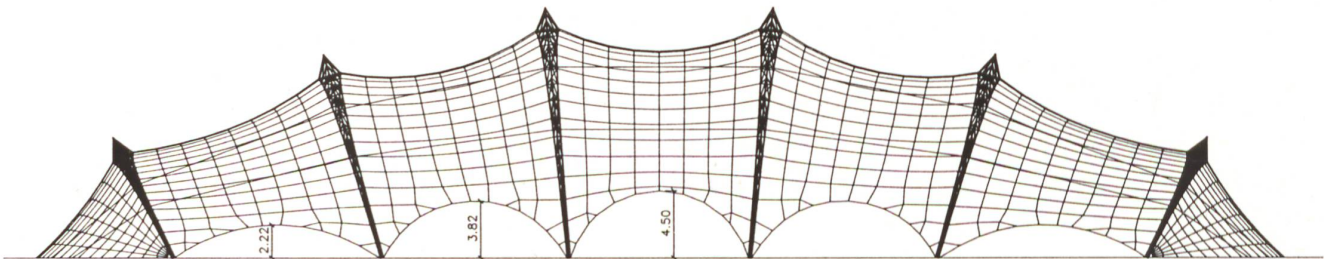
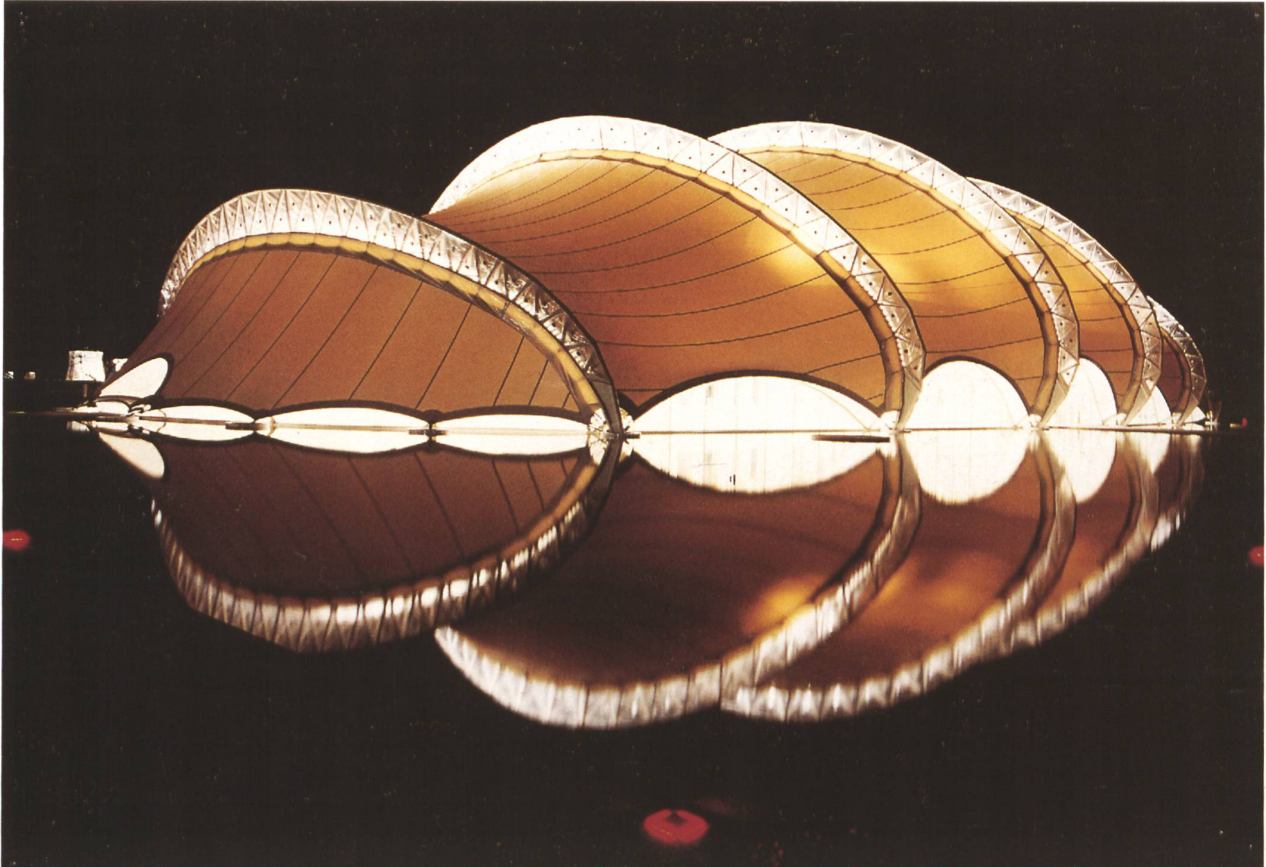


Längsschnitt
Konstruktionsdetail





Querschnitt
Computerdarstellung



Querschnitt
Computerdarstellung

